

abo+ LADENDIEBSTAHL

Mehr Langfinger wegen Inflation? Das sagen Sicherheitsexperten aus der Zentralschweiz

In einigen Ländern hat die Teuerung die Zahl der Ladendiebstähle hochschnellen lassen. Auch in der Schweiz gibt es wieder mehr Langfinger in den Läden, sagen Sicherheitsexperten aus der Zentralschweiz. Sie sehen die Ursache aber woanders.

Maurizio Minetti

20.12.2022, 05.00 Uhr



Experten aus der Sicherheitsbranche berichten von einer Zunahme an Diebstählen in den Läden.

Bild: Getty

Kurz vor Weihnachten erreicht der Konsumrausch seinen Höhepunkt. Doch nicht alle können sich Geschenke

leisten. Kommt hinzu, dass dieses Jahr wegen der Inflation auch noch alles teurer geworden ist. Diese Situation kann den einen oder anderen dazu verleiten, in den Läden etwas mitgehen zu lassen. In den USA und in gewissen europäischen Ländern ist die Zahl der Ladendiebstähle angestiegen. Euronews berichtet darüber, dass nach Berechnungen der ungarischen Polizei in den ersten zehn Monaten des Jahres rund 8400 Diebstähle erfasst worden seien. Das ist ein Zuwachs von 22 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auch die Qualität der Beute habe sich verändert, berichtet der Euronews-Korrespondent Zoltán Siposhegyi : «Einer der Verkäufer erzählte uns, dass früher nur die höherwertigen Produkte gestohlen wurden, während die Rentner heute einen Apfel oder eine Kartoffel mitgehen lassen.»

Die New-York-Korrespondentin der «NZZ am Sonntag» berichtete kürzlich davon , dass in der US-Metropole vor den Warenhäusern «deutlich mehr Sicherheitspersonal» wacht. Viele Detailhändler hätten aufgerüstet, um Dieben den Kampf anzusagen. Rund 70 Prozent aller Detailhändler, das zeige eine Studie eines amerikanischen Branchenverbands, berichten von mehr Delikten.

Detailhandel gibt sich gelassen

Und in der Schweiz? Anfragen bei Verbänden, Detailhändlern, Ladenketten und Polizeistellen ergeben kein einheitliches Bild. Die sechs Zentralschweizer Polizeikorps verweisen darauf, dass entsprechende Statistiken nur einmal im Jahr erhoben werden; ob es in

den letzten Monaten mehr Langfinger gab, wird man also höchstens im nächsten Frühling erfahren. Kommt hinzu, dass viele Ladendiebstähle gar nicht in der Statistik erscheinen. Einzelne Kantone kennen vereinfachte Verfahren, mit denen in Einkaufsgeschäften festgestellte Ladendiebstähle direkt über die Justiz abgewickelt werden. Die effektive Zahl der registrierten Ladendiebstähle dürfte somit höher liegen, als von der Polizei ausgewiesen.

Aus dem Detailhandel lautet der Tenor: «Wir stellen keine nennenswerten Schwankungen fest.» Einzig Lidl Schweiz berichtet von einem «leichten Anstieg im Diebstahlbereich» in letzter Zeit. Man sehe allerdings keinen Grund zur Sorge. «Wir prüfen aktuell verschiedene ergänzende Sicherheitsmassnahmen und haben ein Auge auf die Entwicklungen in diesem Bereich», heisst es einer Stellungnahme. Um Diebstähle zu vermeiden, würden die Mitarbeitenden von Lidl Schweiz auf dieses Thema sensibilisiert und regelmässig geschult: «Zudem verfügen alle unsere Filialen über eine elektronische Artikelsicherung.»

Experten sehen Nachholbedarf

Abgesehen von Lidl sprechen die Händler nicht gern über das Problem Ladendiebstahl. In der Sicherheitsbranche ist das anders. Fernab von Statistiken spüren die Leute hier sozusagen laufend den Puls der Kriminalität. Ronny Zaugg ist seit über zwei Jahrzehnten in der Sicherheitsbranche tätig. Er ist Geschäftsleiter der Zaugg Schliesstechnik AG mit Niederlassungen in Luzern und

Zug. Sein Unternehmen
beliefert vor allem
Private mit Tresoren,
Alarmanlagen oder



Ronny Zaugg, Geschäftsleiter der
Zaugg Schliesstechnik AG.

Bild: PD

Videüberwachungssystemen.

Zu den Kunden zählen aber auch Ladengeschäfte. Aus diesem Umfeld registrierte er zuletzt durchaus eine Zunahme an Diebstählen. «Ob dies allerdings mit der Inflation zusammenhängt, weiss ich nicht», räumt Zaugg ein. Ein Treiber von Ladendiebstählen sind seiner Meinung nach auf jeden Fall die Selbstbedienungskassen: «Wenn man keine Person an der Kasse passieren muss, sinkt die Hemmschwelle, mal etwas mitgehen zu lassen», weiss Zaugg. Rückgängig machen könne man den Trend in Richtung Selbstbedienungskassen zwar nicht, der Fachmann rät aber, die Läden entsprechend mit Sicherheitssystemen nachzurüsten. Generell habe das Thema Sicherheit mit dem Ende der Pandemie dieses Jahr wieder an Bedeutung gewonnen. Zaugg berichtet von «massiv mehr Anfragen» in den letzten Monaten. Während Corona sei das Geschäft hingegen rückläufig gewesen.



David Wyder, Regionaldirektor Luzern bei Securitas.

Bild: PD

Wieder angezogen hat das Geschäft auch bei der Bewachungsgesellschaft Securitas. David Wyder, Regionaldirektor Luzern, spricht von Nachholeffekten:

«Während der Pandemie sank die Anzahl Diebstähle, jetzt nehmen sie wieder zu»,

sagt Wyder. Einen Zusammenhang zwischen Inflation und Ladendiebstählen kann auch David Wyder nicht bestätigen, zumal die Teuerung in der Schweiz viel tiefer sei als in anderen Ländern. «Generell gibt es vor Weihnachten immer mehr Diebstähle.» Auch Wyder sieht bei den Detailhändlern Nachholbedarf.

«Detailhandelsgeschäfte haben während der Pandemie weniger eingenommen und dann teilweise aus finanziellen Überlegungen die Sicherheitsmassnahmen reduziert.» Der Personalmangel spiele da ebenfalls eine Rolle. «Wenn weniger Personen in einem Geschäft angestellt sind, steigt die Gefahr, dass jemand unbeobachtet etwas einsteckt.»